



Erklärung von Charlevoix über hochwertige Bildung für Mädchen, heranwachsende Mädchen und Frauen in Entwicklungsländern

Wir, die Staats- und Regierungschefs der G7, sind uns bewusst, dass die Gleichstellung der Geschlechter von entscheidender Bedeutung für die Verwirklichung der Menschenrechte ist. Wir haben Frauen und Mädchen in den Mittelpunkt unserer G7- Agenda gestellt, weil wir wissen, dass die gesellschaftliche Entwicklung und ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum von der vollständigen Teilhabe aller abhängen – das schließt Mädchen, heranwachsende Mädchen und Frauen ein. Wir wissen, dass eine inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung von zentraler Bedeutung für die Mitgestaltungsmacht und wirtschaftliche Gleichstellung von Mädchen und Frauen ist, insbesondere in entwicklungspolitischen Zusammenhängen und in Ländern, die von Konflikten betroffen sind. Von den ersten Jahren bis hin zum Ende der Sekundarschule und weiter in den postsekundären Bereich hinein – Bildung, Chancengleichheit und zeitgemäße Kompetenzen sind von grundlegender Bedeutung für ein besseres Leben für jeden Einzelnen und die Gesellschaft als Ganzes. Eine hochwertige Bildung fördert Frieden und Sicherheit und wirkt sich positiv auf die Gesundheit und das Leben im Allgemeinen aus. Wir unterstützen durch unsere Entwicklungshilfe und unsere humanitäre Hilfe Bildung, die darauf abzielt, die Gleichstellung der Geschlechter zu erreichen. Wir werden darauf hinarbeiten, Hindernisse anzugehen, aufgrund derer Frauen und Mädchen keinen Zugang zu Bildung haben, und die Zukunft von Mädchen und Frauen in Entwicklungsländern und Krisensituationen zu verbessern, denn wir sind uns bewusst, dass dies von grundlegender Bedeutung ist, um eine bessere Welt für alle zu schaffen.

Wir stellen alarmiert fest, dass bis Ende 2016 weltweit 65,5 Millionen Menschen gewaltsam vertrieben wurden, von denen über die Hälfte jünger als 18 Jahre alt waren und keinen oder nur eingeschränkten Zugang zu hochwertiger Bildung und Lernangeboten hatten. Für Millionen junger Menschen ist das die Zeit, in der sie die Schule besuchen, lesen, schreiben und rechnen lernen und sich letztlich auch überfachliche Fähigkeiten für ihren späteren Berufsweg aneignen sollten, um als Erwachsene den Lebensunterhalt für sich und ihre Familien bestreiten zu können. Stattdessen blicken sie in eine ungewisse Zukunft. Mädchen sind überdurchschnittlich stark betroffen, werden aufgrund fluchtbedingter Armut häufiger von der Schule genommen, werden gezwungen, früh zu heiraten und sind mit sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt konfrontiert. Mädchen mit Behinderungen werden besonders stark ausgegrenzt, und es muss besonderes Augenmerk darauf gelegt werden, sie in das reguläre System einzubeziehen. Wenn diese Faktoren so schnell wie möglich berücksichtigt werden und allen Kindern und Jugendlichen in Konflikt- und Krisensituationen wieder Zugang zu Bildung verschafft wird, kann dies den Weg für wirtschaftliche Teilhabe und eine bessere Zukunft ebnen.

Wir, die Staats- und Regierungschefs der G7, sehen die Bildung von Mädchen und Frauen als Priorität an und werden auch weiterhin in hochwertige Bildung für

Mädchen, heranwachsende Mädchen und Frauen in Entwicklungsländern, auch in Notsituationen und in fragilen oder von Konflikten betroffenen Staaten, investieren. Aufbauend auf unseren bereits bestehenden Bemühungen werden wir mit unseren Partnern, einschließlich den Regierungen von Entwicklungsländern, VN- Organisationen, zivilgesellschaftlichen Organisationen, dem Privatsektor und globalen Partnerschaften wie der Globalen Partnerschaft für Bildung und „Bildung kann nicht warten“ (Education Cannot Wait), daran arbeiten, für mehr gleichberechtigten Zugang zu hochwertiger Bildung für Mädchen und Frauen zu sorgen. Dabei verpflichten wir uns dazu, sicherzustellen, dass Mädchen und Frauen bei Entscheidungen in Bezug auf Bildung und Lernen Gehör finden. Wir werden weiter ausloten, wie nationale und internationale Initiativen im Bereich Frauen, Jugend, Frieden und Sicherheit vernetzt werden können, insbesondere betreffend die Agenda der Vereinten Nationen für Frauen, Frieden und Sicherheit und die Agenda der Vereinten Nationen für Jugend, Frieden und Sicherheit.

Wir bekennen uns dazu,

die Lücke im Hinblick auf den Zugang zu Bildung in Konflikt- und Krisensituationen und für Flüchtlinge und Binnenvertriebene, innerhalb und außerhalb von Flüchtlingslagern, zu schließen: Wir werden darauf hinarbeiten, den Zeitraum zu verkürzen, in dem Kinder und Jugendliche, insbesondere Mädchen, aufgrund von Konflikt- und Krisensituationen nicht zur Schule gehen können. Wir werden sowohl binnenvertriebene als auch einheimische Mädchen und Frauen, auch in den Aufnahme- und Herkunftsgemeinschaften, fördern, um Bildungschancen und Lernerfolge für Flüchtlinge zu verbessern;

die Abstimmung zwischen humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit zu verbessern: Wir werden uns mit zentralen Organisationen der humanitären Hilfe und der Entwicklungshilfe und den Regierungen von Aufnahmeländern zusammenschließen, um eine verstärkte Abstimmung zwischen diesen Organisationen zu fördern. Wir werden das Engagement für die Gleichstellung der Geschlechter sicherstellen und dem besseren Zugang zu hochwertiger Bildung für Mädchen und Frauen in den frühen Phasen humanitärer Hilfsmaßnahmen und friedenskonsolidierender Maßnahmen Priorität einräumen und gleichzeitig Schulen als sichere Orte für Kinder fördern.

Wir, die Staats- und Regierungschefs der G7, werden weiterhin unsere Bemühungen verstärken, die Hindernisse im Bereich der Bildung für Mädchen und Frauen in Entwicklungsländern abzubauen. Mit unseren Investitionen werden wir weltweite Maßnahmen unterstützen, um

Frauen auf die Arbeitsplätze der Zukunft vorzubereiten: Wir werden einen besseren Zugang zu hochwertiger Bildung im postsekundären Bereich unterstützen, uns für innovative Umsetzungsmechanismen einsetzen und Möglichkeiten für lebenslanges Lernen fördern. Durch die Förderung verschiedener Lerninstrumente, darunter zugängliche, marktbasierende Maßnahmen der Kompetenzbildung und beruflichen Bildung, werden wir versuchen, die Chancen von Frauen jenseits von Arbeitsplätzen für Geringqualifizierte zu verbessern, auch in Branchen, die stark wachsen und in denen höhere Löhne gezahlt werden, in denen Frauen in der Belegschaft unterrepräsentiert sind, und in Berufen, die stark nachgefragt sind, beispielsweise im Bereich der MINT- Fächer

(Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Wir werden uns weiterhin bemühen, die Anzahl heranwachsender Mädchen und Frauen in Entwicklungsländern, die eine Berufsausbildung absolvieren, zu erhöhen. Wir streben an, die digitale Kluft zwischen den Geschlechtern zu überwinden und die Teilhabe von Frauen in der digitalen Wirtschaft zu fördern;

geschlechts- und altersspezifische Daten und Rechenschaftspflicht zu verbessern: Wir werden mit den Partnern für die statistische Rechenschaftspflicht im Rahmen der Ziele 4,5 und 8 für nachhaltige Entwicklung zusammenarbeiten, um die Erhebung, Überwachung, Auswertung, Veröffentlichung und Meldung von Daten über den Fortschritt in den Bereichen Teilhabe von Mädchen und Frauen an Bildung, Bildungsabschlüsse und Lernen, Ausbildung und Jugendbeschäftigung zu verbessern;

Regierungen zu ermutigen, eine kontinuierliche Bildung für alle zu gewährleisten: Wir werden die Einbindung spezifischer Maßnahmen für die Bildung von Mädchen in den gesamten Plänen unserer Entwicklungspartner für den Bildungssektor fördern, was auch Planungen für Krisen- und Konfliktsituationen umfasst; Wir werden Schulen unterstützen, die ein sicheres und zugängliches Lernumfeld bieten. Schule ist in Krisen- und Konfliktgebieten nicht nur wichtig für ihre kontinuierliche Bildung, sondern sie bietet ihnen auch emotionalen und physischen Schutz, wenn ihre Welt aus den Fugen gerät.

eine innovative Bereitstellung von Bildung zu unterstützen: Für besonders gefährdete und schwer erreichbare Gruppen werden wir anerkannte, hochwertige, nicht- formale und beschleunigte Möglichkeiten zu gleichberechtigter Bildung fördern, die eine Ergänzung zur formalen Bildung darstellen. Diese Bildungsmöglichkeiten eröffnen Wege hin zu einer formalen Bildung für Mädchen und Frauen, auch für jene, die von Krisen oder Konflikten betroffen sind, und unterstützen sie dabei, Sekundar- oder Hochschulabschlüsse zu erwerben;

den Zugang auf eine mindestens zwölfjährige sichere und hochwertige Bildung, die die Gleichstellung der Geschlechter fördert, zu verbessern: Wir werden unsere Partner aus den Entwicklungsländern in ihren Bemühungen unterstützen, Mädchen und Frauen gleichberechtigte Möglichkeiten zu bieten, von klein auf bis hin zur Sekundarstufe mindestens 12 Jahre lang Zugang zu hochwertiger Bildung zu haben. Wir werden sicherstellen, dass Mädchen grundlegende Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen erwerben, damit sie im Bildungssystem weiterkommen. Wir werden Bemühungen zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter im Bildungswesen unterstützen, unter anderem durch den Aufbau von Kapazitäten im gesamten Bildungssektor, insbesondere durch die Ausbildung von Lehrkräften und die Einstellung und Weiterbeschäftigung sowohl von weiblicher als auch männlicher qualifizierter Lehrkräfte mit angemessener Bezahlung. Wir werden geschlechtersensible Lehrpläne und Unterrichtsmaterialien fördern, die den Anforderungen an hochwertige Bildung entsprechen und Lernen unterstützen. Wir unterstützen Bildung im Bereich Gesundheitsvorsorge, die Jugendliche dazu befähigt, sexuelle Risiken, Teenagerschwangerschaften und die Ansteckung mit sexuell übertragbaren Krankheiten zu vermeiden, wodurch ihre Chancen auf einen erfolgreichen Übergang ins Erwachsenenleben verbessert werden. Wir werden daran arbeiten, den Zugang zu Schulen und Lernwegen für Mädchen und Frauen zu verbessern, auch für besonders gefährdete Mädchen und Frauen, die oft vom

Schulbesuch ausgeschlossen sind, beispielsweise Mädchen mit Behinderungen. Wir werden die Arbeit mit Lehrkräften und Gemeinden zur Überwindung von Gewalt an Schulen und zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Entwicklung stabiler Beziehungen unterstützen;

Hindernisse im Hinblick auf die Gleichstellung der Geschlechter und eine hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung abzubauen: Wir werden Maßnahmen unterstützen, die darauf abzielen, Schulen und Bildungseinrichtungen so zu gestalten, dass sie sicher sind und dass sich Mädchen und Frauen dort willkommen fühlen, unter anderem durch Investitionen in sichere Schulen. Wir erkennen an, wie wichtig sichere Beförderungsmöglichkeiten in Krisen- und Konfliktgebieten sind. Wir werden Maßnahmen unterstützen, die darauf abzielen, den Zugang zu nahrhaften Lebensmitteln zu verbessern, die Genitalverstümmelung von Frauen und Mädchen abzuschaffen und Kinderheirat, Frühverheiratung und Zwangsheirat zu beenden. Wir werden den Zugang zu angemessener Gesundheitsvorsorge und evidenzbasierten Gesundheitsinformationen fördern, damit Mädchen die Schule beenden können. Wir werden Maßnahmen unterstützen, die Eltern, Betreuern und Gemeinden den Wert vermitteln, den Bildung für Mädchen hat, indem ihnen die Kosten aufgezeigt werden, die entstehen, wenn Mädchen keine Schulbildung erhalten. Wir werden uns dafür einsetzen, dass für unterversorgte Personen durch Übernahme der Schulkosten Anreize geschaffen werden, dass Mädchen weiterhin zur Schule gehen können.